

Biozide meiden!

Umweltfreundlich & nachhaltig in der kommunalen Praxis

Problem:	Biozide sollen Schadorganismen töten oder abwehren und sind daher gleichzeitig gefährlich für Mensch und Umwelt.
Lösung:	Biozidprodukte und biozidbehandelte Erzeugnisse so wenig wie möglich verwenden.
Kommunen:	haben eine wichtige Beispielfunktion für Bürgerinnen und Bürger und können durch ein umweltschonendes, biozidreduzierendes Management in der kommunalen Praxis einen wichtigen Beitrag leisten zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele (SDGs).

„Zu einer ordnungsgemäßen Verwendung [von Bioziden] gehört, dass eine Kombination physikalischer, biologischer, chemischer und sonstiger eventuell gebotener Maßnahmen vernünftig angewandt wird, wodurch der Einsatz von Biozidprodukten auf das notwendige Mindestmaß begrenzt wird und geeignete vorbeugende Maßnahmen getroffen werden.“ (EU-Biozid-VO, Art. 17(5))



Es gibt viele Möglichkeiten in der Kommune, auf giftige Biozide zu verzichten und eine Reduktion der Biozidverwendung zu fördern.

Bewusstsein und Akzeptanz stärken:

Informationsvermittlung und Dialog fördern die kommunale und öffentliche Sensibilisierung hinsichtlich des Ziels der Biozidreduktion.

Konkrete Empfehlungen festlegen:

- in Leitfäden für die umweltverträgliche Beschaffung;
- in Leitfäden für die kommunale Schädlingsbekämpfung und das Hygienemanagement mit Priorisierung auf Vorsorge- und Alternativmaßnahmen;
- in Leitlinien zur Gebäudeplanung & Bauförderung für den Verzicht von biozidhaltigen Baustoffe und biozidhaltigen Außenfassadenanstrichen.

Gesetzgebung erfolgreich implementieren:

Schutzgebiete: Festschreibung von Biozidanwendungsverböten in regionalen Schutzgebiets-VO. Hierzu zählen auch Regelungen für einen biozidfreien Wassersport (Verzicht auf „Antifoulings“). Diese Maßnahmen tragen auch zur Umsetzung des zukünftigen Insektenschutzgesetzes bei.

Kontrollaufgaben: Ausbau der Kontrollkapazitäten zur Überwachung des Handels mit Biozid-Produkten für die Umsetzung der zukünftigen Biozid-Durchführungs-VO (Selbstbedienungsverbot, Beratungspflicht).

Engagement sichtbar machen:

Engagierte Kommunen können als Vorbild ihre umweltfreundlichen Initiativen zur Biozidvermeidung öffentlich machen. PAN Germany ist interessiert an einen Austausch mit Kommunen und bietet an, die Verbreitung von Erfahrungen und Konzepten zu unterstützen. Mehr Informationen unter: <https://pan-germany.org>.

2020 | UBA-Veranstaltung: Schädlingsbekämpfung und Bautenschutz in Kommunen, 18.11.2020
Bildquellen ©: N. Schmitz/pixelio.de, Schlierner/fotolia.com, Smolka/PAN Germany

Dieses Projekt wurde gefördert durch das Umweltbundesamt und das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit. Die Mittelbereitstellung erfolgt auf Beschluss des Deutschen Bundestages. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Autor*innen.



Kontakt:

Pestizid Aktions-Netzwerk e. V.
PAN Germany, Nernstweg 32, 22765 Hamburg
<https://pan-germany.org>

Susanne Smolka, Referentin Biozide/Pestizide
susanne.smolka@pan-germany.org